

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Jem. SozAu. GHA

OBERBÜRGERMEISTER		
07. MRZ. 2017 /.....Nr.....		
<u>V</u>	1 Zur Kis.	3 Zur Stellungnahme
<u>lu</u>	2 z.w.V.	4 Antwort vor Abenden- dung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

per Fax ✓

M

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 231 - 2907
Telefax: 09 11 231 - 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

06.03.2017
Prof. Dr. Scheurlen

Substitutionsplätze für Drogenabhängige in Nürnberg und der Metropolregion

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

eine Substitutionstherapie für Drogenabhängige ist der erfolgreichste Weg aus der Sucht und stellt die wirkungsvollste Präventivmaßnahme gegen eine sich stetig verschlechternde Gesundheit oder auch ein Versterben der Suchtmittelabhängigen dar.

In der Vergangenheit wurde in Nürnberg und Umgebung eine Zahl von Substitutionsplätzen u.a. von niedergelassenen Ärzten vorgehalten. Aus vielerlei Gründen (Rechtsunsicherheit, unsichere finanzielle Vergütung, medizinische Ausrichtung der Praxen) wird dieses Angebot von immer weniger Arztpraxen vorgehalten, so dass die Drogenabhängigen für ihre Substitutionstherapie immer weitere Wege in Kauf nehmen müssen. Einzelne Städte der Region halten aus unterschiedlichen Gründen gar keinen Substitutionsplatz vor, so dass Drogenkonsumenten für ihre Therapie in zunehmender Zahl nach Nürnberg kommen müssen.

Die Akzeptanz der Drogenkonsumenten für diese anerkannte und auch von der bayerischen Landesregierung explizit favorisierte Form von Suchtbekämpfung ist dementsprechend möglicherweise geringer.

Ein Ausbau der Substitutionskapazitäten in Nürnberg und der Region ist deshalb von höchster Bedeutung, um die inakzeptabel hohe Zahl von Drogentoten in Nürnberg mit allen Kräften zu vermindern.

Um dieses sich stets verschlimmernde Szenario unzureichender Kapazitäten der Drogensubstitution zu verhindern stellt die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

- Die Verwaltung der Stadt Nürnberg prüft, ob die Zahl und Kapazität der Substitutionsplätze in der Stadt angemessen und ausreichend ist und wie lange die Wartezeiten für einen solchen Therapieplatz sind. Dazu werden die Suchthilfeorganisationen gehört.

- Die Verwaltung der Stadt Nürnberg prüft, ob bei einer rückläufigen Zahl von Substitutionsplätzen z.B. bei Rückzug oder Rückgang der Spezialpraxen oder etwa bei unzumutbar langen Wartezeiten diese medizinische Leistung nicht von kommunalen Gesundheitsanbietern (Klinikum Nürnberg o.a.) übernommen werden kann.
- Die Stadt Nürnberg als größte Kommune der Metropolregion lädt die verantwortlichen Institutionen anderer Kommunen, entscheidungsbefugte Vertreter der bayerischen Landesregierung und Vertreter der kassenärztlichen Vertretung sowie der Kostenträger zu einem runden Tisch ein, um das überregionale Angebot und mögliche kostendeckende Vergütungsstrukturen von Substitutionsplätzen zu diskutieren.

Hier ist zu prüfen, ob in den einzelnen Kommunen und Regionen gemäß der jeweiligen Einwohnerzahl eine ausreichende Zahl von Substitutionsplätzen vorhanden ist oder ob nicht Gesundheitsanbieter in öffentlicher Trägerschaft (Land Bayern, Kreis, Kommunen) ggf. ortsnah dieses Angebot vorhalten sollen.

Mit freundlichen Grüßen



Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender